

**Kitzbühel/Tirol** „Wenn der Mensch nicht mehr weiter weiß, hilft das Tier“, berichtet Roman Kitzbichler von seinen Beobachtungen, wenn auf dem Green-Care-Betrieb Wald am See in Kitzbühel Menschen auf Lamas treffen. „Die Lamas können sehr gut spiegeln. Sie zeigen auf, was los ist und wenn wir dann im richtigen Moment reagieren, ist schon oft viel getan.“

Mit „wir“ ist in erster Linie seine Frau Daniela gemeint. Als die gelernte Sonderpädagogin 2012 den Lehrgang für tiergestützte Pädagogik/Intervention absolvierte, war Wald am See der erste landwirtschaftliche Betrieb mit diesem Angebot in Tirol. 2015 folgte die Green-Care-Zertifizierung, die erste in Österreich überhaupt. Seither kommen Anfragen von Heilpädagogen, Familien, Erziehungsverantwortlichen, Schulen, Wohngruppen und der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

#### Soziales Lernen mit tierischen Freunden

Als Beispiel berichtet Roman von Schülerinnen und Schülern, die nicht mehr am Schulalltag teilnehmen wollen. Erziehungsberechtigte und Pädagogen sind in dieser Situation oft ratlos und haben schon viel versucht. „Wenn sie zu uns kommen und mit den Tieren arbeiten, hat sich das in den meisten Fällen nach wenigen Einheiten erledigt“, berichtet Roman. Mit Einheiten sind Einstunden-Settings gemeint. Die Schüler suchen sich ein Lama aus und arbeiten dann immer mit demselben. Die individuelle Auswahl ist wichtig, denn meist hat das Lama dann denselben Charakter wie die Klienten.

Für gewöhnlich kommen die Schüler dann einmal in der Woche. „Einer der schönsten Erfolge war, dass eine Schülerin infolge der tiergestützten Einheiten wieder zur Schule ging und die Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau abgeschlossen hat. Daniela war die erste, die sie darüber informierte“, so Roman. Auch Schulklassen kommen auf den Hof. Das Thema ist dann „Soziales Lernen“.

Fünf Einheiten zu je drei Stunden werden dafür angesetzt. Zum Beispiel, wenn es um Mobbing geht. Damit die Übungen mit den Lamas positiv verlaufen, finden sich die Schülerinnen und Schüler intuitiv über ihre Auswahl der Lamas in Teams zusammen. Dann wird beispielsweise ein Parcours absolviert und die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, den Pro-

# Landwirtschaftliche Visionäre aus Kitzbühel

Die sozialen und pädagogischen Angebote am ersten Green-Care-zertifizierten Hof Österreichs, dem Kitzbühler Biobetrieb „Wald am See“ von Daniela und Roman, sind vielfältig.

zess zu beobachten. In den gemeinsamen Aufgaben geht es um Ziele, Kooperation, Akzeptanz und Selbstwirksamkeit.

Die ersten Lamas kamen 2011 auf den Hof. Davor haben sich Daniela und Roman drei Jahre lang intensiv mit den Tieren auseinandergesetzt und zahlreiche Kurse besucht. Für den tiergestützten Einsatz der Lamas braucht es viel Training. Die Lamafohlen bleiben das erste Jahr bei der Mutter und ohne intensiven Kontakt zum Menschen. Erst dann akzeptieren sie ihn als ranghöher. Für die Einheiten mit den Tieren ist es wichtig, dass sie ohne Halfter nicht berührt werden. Das Halfter bedeutet für sie: Jetzt wird gearbeitet, die restliche Zeit sind sie freilaufend – eine klare Trennung zwischen „Freizeit“ und Arbeit. Familie Kitzbichler arbeitet mit männlichen Tieren. Sie kommen mit 10 bis 12 Monaten auf den Hof, dann sind sie „halfterfähig“.

#### Vom Milchviehbetrieb zur Sonderpädagogik

Erfahrungen für die Arbeit mit den Kindern konnte Daniela über lange Jahre als Sonderpädagogin machen. Mit der Sonderschule St. Johann, für die sie auch als Schulleiterin tätig war, kam sie für zwei Schultage in der Woche auf den Hof. Damals hat sich schon gezeigt, dass das Lernen mit Tieren und in der Natur in vielen Settings besser funktioniert als der Frontalunterricht in den Schulklassen. Ein Wissen, das Roman und Daniela dazu bewog, die Ausrichtung des Betriebs auf neue Beine zu stellen. Den Hof haben sie im Jahr 2007 gekauft. Die Bäuerin, eine Tante Danielas, verstarb im Jahr 2006 kinderlos.

Deren Ehemann konnte den Milchviehbetrieb nicht mehr alleine bewirtschaften, weshalb die Milchkühe verkauft wurden. Seither kümmern sich Daniela und Roman um den Hof, sodass der Ehemann der Tante während seiner Pension bleiben konnte. Familie Kitzbichler pendelte fünf Jahre lang zwischen Kössen, ihrem Wohnort, Erl, dem Standort der Tischlerei von Ro-

man, und Kitzbühel und nahm im Jahr 2008 die Vermietung für Feriengäste wieder auf. Das hat am Hof eine lange Tradition. Schon in den 1920er Jahren wurden Wiener Sommerfrischler mit der Kutsche vom Bahnhof abgeholt.

Als im Sommer 2013 ein Sturm das Dach abdeckte, wurde Familie Kitzbichler dazu gezwungen, neu zu überlegen. „Aufgeben war für uns keine Option“, berichtet Roman. „Und so haben wir den gesamten Wohntrakt entkernt und einen Gäste-, Schul- und Wohnbereich

mit nachhaltigem Material neu aufgebaut.“ Seit dem Umbau haben Daniela und Roman gemeinsam mit ihren beiden Töchtern Christina und Lea ihren Lebensmittelpunkt nach Kitzbühel verlegt und sind dort heimisch geworden.

Auch Lea ist überzeugt vom Ort und vom Konzept. Die ausgebildete Kinderkrippen- und Kindergartenpädagogin schließt gerade ihre Ausbildung zur Primar- und Sonderpädagogin ab und unterrichtet schon jetzt an einigen Wochentagen in einer Volksschule. Der



Roman Kitzbichler und seine Frau Daniela Schlechter-Kitzbichler besitzen seit 2007 die Bauernhof „Wald am See“ in Kitzbühel, den sie für tiergestützte Pädagogik und Intervention nutzen.

Fotos: Karin Müller-Vögel

Wunsch, im sonderpädagogischen Bereich zu arbeiten, ist da. „Eine solide Ausbildung war uns für beide Kinder wichtig, dann gibt es Spielraum, um am Hof etwas zu entwickeln“, berichtet Roman.

Die ältere Tochter Christina ist Kinderkrankenschwester und ebenfalls ausgebildete tiergestützte Fachkraft. Beide haben somit gute Voraussetzungen, um den Green-Care-Betrieb später zu übernehmen. Auch über weitere Projekte am Hof wurde schon nachgedacht. „Das ist dann die Aufgabe für die nächste Generation“, so Roman mit Blick auf Lea, die dem Vorhaben sehr offen gegenübersteht.

**Bergbauernhof inmitten idyllischer Naturkulisse**

Derzeit wird der Hof im Nebenerwerb geführt. Von den 12 ha Grünland sind 5 ha verpachtet. Die verbleibenden 7 ha werden von Familie Kitzbichler selbst bewirt-

**Was Landwirte bewegt**

Drei Themen treiben die Bäuerinnen und Bauern in Österreich laut jüngster Umfrage besonders um: **faire Produktpreise**, die Anpassung an den **Klimawandel** sowie Konflikte und Vermittlung zwischen **Landwirtschaft und Gesellschaft**. Das Wochenblatt widmet sich deshalb verstärkt diesen drei Schwerpunkten und stellt dazu **Lösungsansätze und Perspektiven** vor.

Das Futter für die Tiere wird von den Flächen gewonnen. Die Lamas, ursprünglich aus höheren, sehr kargen Gegenden stammend, benötigen ausgewachsenes Heu bzw. bereits abgeblühtes Gras vom ersten Schnitt. Das Grünland wird extensiv bewirtschaftet. Das bedeutet zwei Schnitte im Jahr. Von den hofeigenen Flächen werden zusätzlich 40 Schafe, zwei Ponys und zwei Esel versorgt. Das Braune Bergschaf und die Sulmtaler Hühner, beides vom Aussterben bedrohte Nutztierassen, werden am Hof gezüchtet.

Für die Familie war der Ortswechsel auf den Hof der Anlass, den Betrieb als Biohof zertifizieren zu lassen. Der Hof ist idyllisch am Schwarzersee mitten im Naturschutzgebiet gelegen. Er befindet sich auf 800 m Seehöhe im Kitzbüheler Gemeindegebiet, einem touristischen Hotspot. Roman ist Bergwanderführer und seit Kurzem auch Kräuterpäd-

agoge. Der gelernte Tischlermeister, der seinen Beruf zeitlich an die Arbeit des Hofes anpasste, vertiefte sich über die Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter in die Themen und entwickelte ein Angebot für Kräuterführungen. Wald am See ist dafür ein guter Ort, denn am extensiv bewirtschafteten Betrieb wird sehr viel Wert auf Biodiversität gelegt.

**Auszeit für Gäste und Einheimische**

Über 90 verschiedene Kräuter hat Roman im Rahmen seiner Ausbildung zum Kräuterpädagogen dokumentiert, alle in unmittelbarer Nähe zur Hofstelle gewachsen. Das hofeigene Moor bietet fast 60 weitere, davon sind mehr als die Hälfte geschützt. Besonders stolz ist er auf den „Dreiteiligen Ehrenpreis“ (Veronica triphyllos). Ein Unikum in Tirol, wie ihm ein Salzburger Botaniker vom Naturhistorischen Museum inzwischen bestätigt hat. Romans Kräuterführungen, Lama-Trekkingtouren und geführte Wanderungen komplettieren das Wald-am-See-Angebot und bieten eine Auszeit für Einheimische und Gäste. Für den Urlaub am Bauernhof stehen Zweibettzimmer und eine Ferienwohnung mit insgesamt zehn Betten zur Verfügung. Zahlreiche Medienberichte, Anfragen und die Reihung unter den Top-8-Megaprojekten für mehr Chancen-Fairness im Bereich Bildung haben das Projekt „Wald am See – Wachsen mit allen Sinnen“ bis in die Mega-Bildungsshow bei Puls4 gebracht. Unter den 251 Einreichungen belegten sie den vierten Platz.

„Vielen Kindern und Jugendlichen ist es aufgrund ihrer Lebenssituation nicht möglich, sich in das Kindergarten-, Schul- oder Klassengefüge einzugliedern. Mit meinen Erfahrungen als Sonderpädagogin, Lerncoach, in der Traumafachberatung und als Lebens- und Sozialberaterin haben sich viele Erfolge mit tiergestützter Pädagogik und Intervention in besonders kurzer Zeit gezeigt“, so Daniela. Wesentlich dabei sei die Unterstützung und Begleitung sowie Beratung der Lehrpersonen im Schulalltag, der Erziehungsberechtigten oder Bezugspersonen – ein Unterstützer-Netzwerk zu bilden, das den Kindern und Jugendlichen ein erfolgreiches Reintegrieren und Bestehen im Bildungsalltag ermögliche, auch im Sinne der Inklusion, erklärt Daniela.



Seit dem Jahr 2011 leben auf dem ehemaligen Milchviehbetrieb Lamas. 2013 wurde das Bauernhaus umgebaut und im hinteren Teil ein Schulungsraum realisiert (Bild oben).



Im vorderen Teil des 500 Jahre alten Bauernhauses befinden sich die Gästezimmer.

**Karin Müller-Vögel**